Zeitschrift: Appenzellisches Monatsblatt

Band: 11 (1835)

Heft: 2

Artikel: Die Cantonsschule in Trogen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-542178

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Appenzellisches

Monatsblatt.

Mro. 2.

Hornung.

1835.

Soll das Werk der Erzichung gedeihen, so muß zu des Zöglings Empfänglichkeit und Willigkeit noch ein dreieiniges Wirken sich gesellen, des Lehrers Weisheit, der Eltern Zucht und des States väterliche Obhut. Zulegt aber bleibt an Gottes Segen doch Alles gelegen.

Erasmus Bint.

Die Cantonsschule in Trogen.

Dem großen Rathe wurde in seiner Versammlung in Trogen, in der letten Woche des Hornung, wieder Bericht über die Verhältnisse der Cantonsschule, namentlich über ihren ökonomischen Zustand, erstattet, nachdem vorher die Mitglieder des Rathes, welche in der Aussichtsbehörde der Cantonsschule sitzen, von der Aussichtscommission die gewöhnliche jährliche Rechenschaft empfangen hatten.

Die sammtlichen Ausgaben der Cantonsschule im Jahre 1834 haben die Summe von 5169 fl. 46 fr. erstiegen. Davon betrugen die Lehrergehalte, nebst der statutarischen Bergütung von 160 fl. an den Director für Heizung und Licht, 2955 fl. 39 fr., zu denen noch 83 fl. 47 fr. kommen, welche an Herrn Dr. Possart für Reisekosten und Fracht seiner Habseligkeiten zu berichtigen waren. Für Lehrmittel wurden 408 fl. 20 fr. auszgegeben; der größte Theil dieser Summe kömmt auf angesschaffte Mineralien, einen Feldmessertisch aus der Werkstätte des Herrn Deri in Zürich und einige physikalische Werkzeuge von dem nämlichen Künstler. Die Baukosten, namentlich für neue Heizungseinrichtung, Gartenhag, Gartenmauer u. s. w., beliesen sich auf 1297 fl. 28 fr.; 250 fl. wurden als verheißener

Jahresbeitrag an das Schullehrerseminar bezahlt, und die vermischten Ausgaben beliefen sich auf 174 fl. 32 fr., von denen 61 fl. 31 fr. auf Procestosten und eine gerichtliche Entschädisgung und 63 fl. 21 fr. auf Einzieherlohne und Unkosten für Schuldentrieb fallen.

Die gesammten Einnahmen erreichten die Summe von 3508 fl. 19 fr. Davon betragen die Lehrgelder der Zöglinge 1672 fl. 14 fr., und die Zinse, nebst dem Gutzins, der seit einiger Zeit auf 60 fl. sestgesetzt ist, 1836 fl. 5 fr. Es geht hieraus ein Desicit von 1661 fl. 27 fr. hervor, dessen Größe vornehmlich in den bedeutenden Baukosten, den angeschafften Lehrmitteln und mehrsachem Lehrerwechsel zu suchen ist.

Das Capital der Anstalt ist, nach Abzug des Desicits, von 32,886 fl. 25 fr. auf 43,752 fl. 7 fr. angewachsen. Es sind nämlich im Laufe des Jahres noch 8000 fl. von dem Bermächtnisse des Herrn Johannes Walser in Messina und die 4000 fl., welche die Erben des Herrn Joh. Ulrich Walser in Livorno der Anstalt geschenkt haben, ausbezahlt worden, wozu 477 fl. 9 fr. an eingegangenen Jahresbeiträgen und 50 fl. an zwei früher nicht berechneten liegenden Zinsen kommen.

Den früheren Mittheilungen*) über die an der Cantonssschule angestellten Lehrer haben wir hier nachzutragen, daß auf Ostern 1834 die daselbst erwähnten H. Schlegel und Gallus entlassen wurden. Un die Stelle des Herrn Gallus trat Herr Dr. Paul Anton Fedor Constantin Possart von Züllich au, im Königreich Preußen, Ebel's Mitbürger, geb. 1808, ein ausgezeichneter Sprachenkenner, der sich als solcher durch eine neugriechische und eine persische Grammatik und durch Schulzausgaben italienischer, englischer, spanischer und französischer Werke bekannt gemacht hatte. Ihm wurde der Unterricht in der französischen, englischen und griechischen und zum Theil in der italienischen und lateinischen Sprache übertragen, aber schon im Herbste verließ er die Anstalt wieder, indem er mit

^{*)} Appenzellisches Monateblatt, Jahrg. 1833, S. 165.

bedeutend höherm Gehalte an das katholische Gymnasium in St. Gallen gemablt murbe. - herr gaureng Muller von hundweil, geb. 1810, murde, als hulfslehrer, an die funfte Stelle gewählt. Nachdem derfelbe die erfte Bildung fur den Lehrerberuf bei H. Fiße in Herisau erhalten hatte, versah er nach einander eine Saustehrerstelle bei S. Pfr. Rurfteiner in Beiden, die Stelle eines Behulfen bei feinem fruhern Lehrer in Berisau, eine Lehrerstelle in dem Institute des S. Pfr. Bernet in St. Gallen und eine folche in Fehraltborf, Canton Burich. Auf einer Reise nach Italien murde er in der Arena in Mailand, wie feiner Zeit die offentlichen Blatter melbeten, verwundet, aus welchem Unfalle sich ein dreijahriger Aufent= halt als Lehrer in dieser Stadt entwickelte. In der Cantons. schule hat er gegenwartig Schreiben, Zeichnen und Formenlehre und zum Theil das Italienische zu lehren. Sein Gehalt ist ihm neulich auf 300 fl. neben freier Wohnung und Rost erhoht worden.

Die Euratel der Cantoneschule mußte sich immer mehr überzeugen, daß sie irrig zu der Hoffnung veranlaßt worden war, es mochten deutsche Lehrer um so maßigen Behalt fich finden laffen, daß die Hulfsmittel der Unstalt hinreichen, funf Lehrer zu befolben. Wollte fie nicht einen fteten Lehrerwechsel gefahren, fo mußte fie die Behalte erhohen und eben darum eine Lehrerstelle eingeben laffen. Diefer Umftand fuhrte gur Entlaffung bes h. Friederich Miller aus Sachsen, deffen Fach, die Raturs wiffenschaften, ihn am entbehrlichsten machte. Mus feinem Behalte, jahrlich 600 fl., murde derjenige des S. Adams, der jest auch Physit und griechische Sprache lehrt, auf 700 fl. erhöht, und eine ahnliche Erhöhung bes Gehaltes fur den Lehrer in den neuen Sprachen ausgemittelt, ber an S. Dr. Poffart's Stelle gu wählen war. Die Wahl fiel dann auf H. Michael Hohl von Beiden, g. 1812, ber nun seit dem 5. Janner den Unterricht in der französischen und englischen und zum Theil in der italienischen Sprache in der Anstalt übernommen hat. Im Provisorate von Beiden hatte derselbe die erfte Borbildung erhalten,

worauf er in einer Unstalt in Iferten sich ausbildete. Von hier fam er 1829 nach England, wo er zuerst in einer Unstalt in Melfsham, unweit Bath, fur den Unterricht in der frangofis schen und lateinischen Sprache, und dann dritthalb Jahre in der Rabe von London felbst, in einem der angesehensten Inftitute fur die Bildung jum Raufmannsftande, als Lehrer ber frangofischen und beutschen Sprache, ber Beschichte und Beographie angestellt mar. Im Berbste 1832 fam er nach Genf, wo er einige Monate bem Studium ber Naturwiffenschaft widmete. Das Jahr 1833 brachte er großentheils in Berlin zu, wo er an der Hochschule die Theologie studirte, bis er 1834 nach Sause berufen murbe. Ungeachtet der fur ihn fehr ehrenvollen Ergebniffe seiner Prufung durch die Landesschulcom= mission schlugen seine Aussichten bier fehl; er leitete bann an ber Stelle eines Freundes, mabrend beffen Abmefenheit den Sommer über, die Erziehungsanstalt im Schlosse Badenschweil und begab sich hierauf fur feine Bervollkommnung in der italienischen Sprache nach Florenz, mo er blieb, bis er an die Cantoneschule berufen wurde, um die durch den Abgang des H. Dr. Poffart erledigte Stelle zu übernehmen.

Am Ende Hornungs befanden sich 28 Zöglinge in der Ansstalt, unter ihnen zwanzig Appenzeller, ein St. Galler, der in Trogen wohnt, ein Züricher und sechs Ausländer.

In die Aufsichtscommission und Aufsichtsbehörde ist an die Stelle des H. Graf in Trogen, den seine Gesundheitsumstånde zur Resignation nöthigten, vom großen Rathe in seiner neuesten Bersammlung H. Altlandshauptmann Zuberbühler von Speicher gewählt worden, der, wie sein Vorgänger, die Stelle des Quästors bekleiden wird.

554072

Rückblick auf das Jahr 1834, in Beziehung auf den Canton Appenzell A. Rh.

(Fortsetzung.)

Die von S. Statthalter Meyer im Jahre 1828 geftiftete